



Schulinterner Lehrplan für das Unterrichtsfach Geschichte

Fachschaft Geschichte

Stand: August 2015

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Selbstbeschreibung der Schule und daraus resultierende Konsequenzen für das Fach Geschichte

Das Krupp-Gymnasium Duisburg Europaschule ist im Duisburger Stadtbezirk Rheinhausen gelegen, befindet sich dort in zentraler Position im Stadtteil Bergheim und gut zugänglich für die angrenzenden Stadtteile Hochemmerich, Rheinhausen-Mitte und Friemersheim. Etwas weiter entfernt ist der Stadtteil Rumeln-Kaldenhausen, der über ein eigenes Gymnasium verfügt. Weit mehr als 90 Prozent der Schülerschaft kommen jedes Jahr aus dem Stadtbezirk Rheinhausen.

Deshalb ist das Krupp-Gymnasium sehr stark von der Entwicklung dieses Stadtbezirks abhängig und hat als Stadtteilgymnasium die Aufgabe, für die potenzielle Schülerschaft aus diesem Stadtbezirk die Perspektive einer gymnasialen Bildung zu bieten.

Die Entwicklung im Sozialraum Rheinhausen ist gekennzeichnet durch folgende schulrelevante Merkmale:

- Der Strukturwandel ist in Rheinhausen wie in Duisburg insgesamt nicht abgeschlossen. Rheinhausen ist geprägt durch eine gegenüber dem Bundesdurchschnitt erhöhte Arbeitslosenquote, einem deutlich erhöhten Anteil der Bevölkerung in prekären Lebenslagen und durch zurückgehende Bevölkerungszahlen.
- Andererseits ist Rheinhausen, mit fast 80000 Einwohnern der größte Stadtbezirk Duisburgs, immer noch relativ eigenständig, selbstbewusst und von recht intakten Sozial-Strukturen bestimmt.
- Unterschiedlich in den einzelnen Stadtteilen Rheinhausens, aber insgesamt sehr deutlich spiegeln sich die Entwicklungen, die Duisburg durchmacht, in vielen Bereichen: Der Anteil der Bevölkerung in prekären Lebenslagen ist hoch, der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist ebenfalls hoch. Insbesondere bei den Kindern übersteigt der Anteil mit Migrationshintergrund die 50 Prozent mit wachsender Tendenz.
- Andererseits gehört Rheinhausen nicht zu den „Problembezirken“ Duisburgs. Die allgemeinen Entwicklungen treten insgesamt etwas abgeschwächt auf.

Das Fach Geschichte greift folgende Rahmenbedingungen der Schule, des schulischen Umfeldes und der Schülerschaft unter folgenden Aspekten auf:

1. Besonderheiten der Schülerschaft
2. Geografische Lage der Schule im Ruhrgebiet
3. Auszeichnung als Europaschule
4. Medieneinsatz im Rahmen des Konzepts BYOD

Hinweise zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Als Schulbuch nutzt das Krupp-Gymnasium das Buch: "Geschichte und Geschehen. Sekundarstufe II" (Klett). Im bilingualen Geschichtsunterricht wird das Schulbuch „Connect... History for Bilingual Classes" (Schöningh) (Einführungsphase und Qualifikationsphase) verwendet.

Der Unterricht im Fach Geschichte nimmt Bezug auf das Methodencurriculum des Krupp-Gymnasiums. Darüber hinaus trägt das Fach Geschichte seinen Anteil in der Umsetzung des Schulprogramms. Die Förderung der Selbstständigkeit nimmt einen besonderen Stellenwert ein, der im Fach Geschichte u.a. in Form von kleineren Projektarbeiten realisiert wird.

Für den systematischen Umgang mit Quellen und Materialien im Geschichtsunterricht verweist die Fachschaft Geschichte auf die Methodenblätter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (NRW), die unter der Adresse www.lehrplannavigator.nrw.de abrufbar sind sowie auf die fachbezogenen Inhalte der Internetseite www.standardsicherung.nrw.de.

Einführungsphase (EP)

Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Unterrichtsvorhaben: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen

Methodenkompetenzen	Handlungskompetenzen	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen	Die Schülerinnen und Schüler: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	Die Schülerinnen und Schüler: • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).	Die Schülerinnen und Schüler: • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5)

(und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7)			
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive Sachkompetenz: erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. Urteilskompetenz: beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hin-blick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder	Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa Sachkompetenz: erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), Urteilskompetenz: beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute	Inhaltlicher Schwerpunkt 3: Was Reisende erzählen– Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit Sachkompetenz: analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren, Urteilskompetenz: erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit,	Inhaltlicher Schwerpunkt 4: Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert Sachkompetenz: stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar Urteilskompetenz: erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer
---	---	--	--

			Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.
--	--	--	--

Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Unterrichtsvorhaben: Begegnung von islamischer und christlicher Welt –Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

Übergeordnete Kompetenzen

Methodenkompetenzen	Handlungskompetenzen	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit	Die Schülerinnen und Schüler: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).	Die Schülerinnen und Schüler: • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2) • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3) • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in	Die Schülerinnen und Schüler: beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wert-vorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), □ beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), □ erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektiven-abhängigkeit (UK6),

historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),		ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4)	□ bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).
---	--	---	---

Konkretisierte Kompetenzen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Religion und Staat Sachkompetenz: beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,	Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur Sachkompetenz: erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen	Inhaltlicher Schwerpunkt 3: Die Kreuzzüge Sachkompetenz: beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt	Inhaltlicher Schwerpunkt 4: Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit Sachkompetenz: - erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen
---	--	---	--

Urteilskompetenz: erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen,	Urteilskompetenz: beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens	• erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, Urteilskompetenz: erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt	zeitgenössischen Wahrnehmung Urteilskompetenz: erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann
---	---	--	---

Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive

Unterrichtsvorhaben: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen

Methodenkompetenzen	Handlungskompetenzen	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7),	Die Schülerinnen und Schüler: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	Die Schülerinnen und Schüler: ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), □ unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3), □ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), □ erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).	Die Schülerinnen und Schüler □ beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wert-vorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), □ beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeit-ebenen (UK3) □ beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffs-verwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), □ bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),

stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),			
---	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsstadien Sachkompetenz: - erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, - beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses Urteilskompetenz: - beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere	Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution Sachkompetenz: - erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, - beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution Urteilskompetenz: - beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht,	Inhaltlicher Schwerpunkt 3: Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart Sachkompetenz: - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) Urteilskompetenz: - bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte
--	--	---

Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand	• beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa	
--	--	--

Die Fachschaft Geschichte hat sich in Bezug auf die Inhaltsfelder 1 bis 3 auf folgende Vorschläge zur konkreten Unterrichtsgestaltung am Krupp-Gymnasium geeinigt. Pro Jahrgangsstufe wird mindestens ein Vorschlag umgesetzt:

IF1:

- Experteninterviews (Ruhrpolen, Türken, etc., z. B. Familienmitglieder), [Aspekt 1-3]
- Film(ausschnitt)e Solino, Almanyia [Aspekt 4]
- Skypeinterviews mit der Partnerschule in Italien/Türkei [Aspekt 4]

IF 2:

- Besichtigung der Merkez-Moschee und Besuch der Begegnungsstätte in Duisburg [Aspekt 1 und 2]
- Einladung eines muslimischen Historikers, der die Kreuzzüge aus muslimischer Perspektive schildert [Aspekt 1]

IF 3:

- Dokumentation: Geschichte der Menschenrechte [Aspekt 4]
- Projekt: Merkmale der Menschenrechte, Institutionen, Verletzungen, Islamische Charta der Menschenrechte [Aspekt 1-4]

Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Tabellarischer Überblick über die Inhalte im GK und LK

Q1:	Q2:
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen – der Wiener Kongress - Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert – Vormärz, 1848, auf dem Weg zum Nationalstaat, 1871 - Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft - Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit (die Soziale Frage) - „Gesellschaft“ und „Nation“ im Kaiserreich - Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus (am Beispiel Afrikas) - Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft - Der Friede von Versailles: Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg - Die Gründung der Weimarer Republik 1919	- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 und die Jahre der Präsidialherrschaft: Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus - Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa - „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus - <i>im LK zusätzlich: Außenpolitik</i> - Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes (am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition) - Der Holocaust - Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“: Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen - Auf dem Weg zur Staatengründung in Ost und West - Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland - Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg - Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 - Das Ende des Ost-West-Konfliktes 1991 - <i>im LK zusätzlich: Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg</i>

Die Fachschaft Geschichte hat sich in Bezug auf die Inhaltsfelder 4 bis 7 auf folgende Vorschläge zur konkreten Unterrichtsgestaltung am Krupp-Gymnasium geeinigt. Pro Jahrgangsstufe wird ein Vorschlag umgesetzt:

IF 4:

- Projekt: Geschichte der Familie Krupp und Waffenschmiede Ruhrgebiet [Aspekt 2]

- Besuch Villa Hügel in Essen oder Siedlung Margarethenhöhe oder Zeche im Ruhrgebiet [Aspekt 2]
- Arbeitskampf Rheinhausen – die Nacht der 1000 Feuer: Zeitzeugen-/Experteninterviews

IF 5:

- Zeitungsprojekt (z. B. Zeitung „Rote Erde“, Zeitungszeugen) [Aspekt 4]
- Projekt: NS in Duisburg – Spurensuche (z. B. NS-Dokumentationszentrum im Stadtfenster Duisburg) [Aspekt 2]

IF 6:

- Arbeit mit historischen Liedern:
z.B.: „O König von Preußen“ (Soldatenlied)
„Was ist des Deutschen Vaterland“ (Befreiungskriege)
„Wacht am Rhein“ (Nationallied)
„Das Blutgericht“ (Vormärz, Weberelend)
„Das Reden nimmt kein End“ (1848er Revolution)
„Trotz alledem“ (1848er Revolution)
„`s wieder März geworden“ (1848er Revolution)
„Bet´ und arbeit“ (Industrialisierung; Lied des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins)
„Internationale“ (Hymne der Arbeiterbewegung)
„Heia Safari“ (Imperialismus, Nationallied)
„Wem hamse de Krone jeklaut“ (Ende 1. Weltkrieg)
- politische Lyrik des Vormärz:
z.B. Heinrich Heine, August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Ferdinand Freiligrath, Georg Weerth, Theodor Körner usw.
- Gesellschaft im Kaiserreich anhand von Filmen, z. B. „Das weiße Band“ oder „Der Untertan“ erarbeiten
- Besuch Haus Doorn in den Niederlanden (Exil des letzten Deutschen Kaisers)

IF 7:

- Die europäische Einigung: Ein Muster für die Überwindung von Kriegen in der Welt? [Aspekt 3]
- Diskussion über die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis für die EU (2012) [Aspekt 3]
- EDMOND NRW (Filmmedienzentrum Duisburg) [Aspekt 4]
Filmtitel:
a) Der Wiener Kongress (2014), FWU
b) Friedensvertrag von Versailles (2009)
c) 1919: der diktierte Frieden (2011)
d) Trauma Versailles (2004), SWR
e) Sieger und Besiegte im Nachkriegsdeutschland 1945-1950 (2003), FWU
f) Längsschnitt: Krieg und Frieden (2012), Dokumentarfilm GmbH

Hinweise zur Leistungsbewertung

Grundsätze für die SII

Für die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II gelten die gleichen Prinzipien, wie sie für die Sekundarstufe I oben formuliert worden sind. Grundlage sind die jeweils gültigen Richtlinien sowie die APO - GOST. Schreiben die Schülerinnen und Schüler Klausuren in dem jeweiligen Fach, setzt sich die Endnote aus den Leistungen der sonstigen Mitarbeit (mündliche Note) und der Klausurbewertungen (schriftliche Noten) gleichwertig zusammen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“

In Anlehnung an die Abiturvorgaben sollen in Klausuren spätestens ab der Q1 alle Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden: ca. 30% AFB I (Wiedergabe von Kenntnissen), ca. 40% AFB II (Anwenden von Kenntnissen) und ca. 30% AFB III (Problemlösen und Werten) der zu erreichenden Punkte im inhaltlichen Bereich (ca. 80 Punkte gesamt), die Darstellungsleistung¹ zählt etwa 20%.

Klausuren werden nach einem Punkteraster wie im Abitur üblich bewertet, bis ca. 70% der erreichbaren Punktzahl wird die Arbeit mit „Gut minus“, bis ca. 40% der erreichbaren Punktzahl noch mit „Ausreichend minus“ bewertet.

Die Leistungserwartungen werden den Schülerinnen und Schülern spätestens in der Qualifikationsphase durch ein kriteriengeleitetes Bewertungsraster transparent gemacht.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Die Anforderungen in der SII bauen auf den in der SI erworbenen und zur Leistungsbewertung herangezogenen Kompetenzen auf (siehe Leistungsbewertung SI). Als wesentlicher neuer Aspekt kommt die geforderte Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler hinzu:

- Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Regelmäßigkeit, Qualität, Bedeutung der Beiträge für den Fortschritt des Unterrichts),
- Leistungen bei praktischen Arbeitsphasen
- Arbeitsverhalten und -leistung bei individuellen Unterrichtsphasen (Sorgfalt, Konzentration, Ergebnisorientierung),
- Einbringen in Gruppenprozesse (Anteile an Gruppenleistungen, Sozialverhalten, Kooperationsfähigkeit),
- Zusätzliche Einzelleistungen wie Referate,
- Hausaufgaben (Regelmäßigkeit, Vollständigkeit, Sorgfalt).

Beurteilung der Facharbeit

¹ Darstellungsleistung: Die Schülerin/der Schüler

- schreibt adressatenbezogen und funktionsgerecht, strukturiert den eigenen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar, bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen begründet aufeinander (4 P.)
- schreibt sprachlich richtig (4 P.)
- drückt sich präzise und differenziert aus, formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen Anforderungen (4 P.)
- formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (4 P.)
- belegt die Aussagen durch angemessenes und korrektes zitieren (4 P.)

Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Der **Besuch des bilingualen Unterrichts** Geschichte in der Sekundarstufe II setzt in der Regel den Besuch des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe I voraus. Ein Wechsel vom Regelzweig in den bilingualen Zweig mit Eintritt in die Sekundarstufe II ist grundsätzlich möglich, setzt aber eine Beratung durch die Oberstufenkoordination voraus. Ein Wechsel aus dem bilingualen Zweig in den Regelzweig ist i. d. Regel zum Quartal oder Halbjahr möglich.

(Weitere Informationen unter: „Merkblatt zum bilingualen Unterricht“, Schulministerium NRW)

In der Einführungsphase (EP) belegen Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Zweig besuchen, neben dem Fach Englisch, zwei bilinguale Sachfächer (Erdkunde und Geschichte).

Für Schülerinnen und Schüler, die in der Qualifikationsphase den bilingualen Zweig weiterführen, mit dem Ziel ein bilinguales Abitur zu erwerben, ist zum einen die Wahl eines Leistungskurses Englisch, zum anderen die Wahl eines der beiden angebotenen bilingualen Sachfächer (Erdkunde bzw. Geschichte) als Grundkurs obligatorisch. In diesem Fach muss eine Abiturprüfung abgelegt werden (schriftlich oder mündlich). Für den Erwerb des bilingualen Abiturs muss in allen vier Halbjahren der Qualifikationsphase im Durchschnitt mindestens eine ausreichende Leistung (5 Punkte) im gewählten bilingualen Sachfach erreicht werden. Sollte die Wahl auf das Fach Erdkunde bilingual fallen, so ist im Rahmen der Pflichtbindung in der gymnasialen Oberstufe der Besuch eines Zusatzkurses Geschichte in der Q2 verpflichtend.

Die **inhaltliche und thematische Schwerpunktsetzung** im bilingualen Geschichtsunterricht entspricht weitestgehend dem Curriculum des Regelzweiges, um jederzeit einen Wechsel vom bilingualen in den Regelzweig zu gewährleisten. In bilingualen Kursen werden durch geeignete Schwerpunktsetzungen grundsätzlich Besonderheiten der Geschichte des anglophonen Kulturraums sowie die perspektivischen Wahrnehmungen der deutschen Geschichte besonders berücksichtigt.

Im **Inhaltsfeld 4** werden bei der Behandlung der wirtschaftlichen Wandlungsprozesse sowie bei der Auswahl von Beispielen und Konflikten im Zeitalter des Imperialismus verstärkt Aspekte der Geschichte Englands und/oder der USA herangezogen.

In den **Inhaltsfeldern 5 und 6** entfallen in bilingualen Kursen die jeweiligen Hauptaspekte

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“,
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland

Stattdessen werden folgende Inhalte in einem eigenen bilingualen deutsch-englischen Inhaltsfeld behandelt:

- Europa und die USA vom Beginn des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Die **Leistungsbeurteilung** erfolgt gemäß den Vorgaben zur Leistungsbeurteilung im deutschsprachigen Regelzweig.